



10. Kapitel.

Beschäftigung der Bewohner.

A. Landwirtschaft.

Ueberall ist die erste Beschäftigung der Bewohner Landwirtschaft gewesen. In unseren Orten konnte dieselbe nie als ausschließlicher Nahrungszweig betrieben werden, da der vorhandene mäßige Flurbezirk Eigentum der Guts herrschaften war und diese den Anbauern zu ihren Häusern nicht so viel Areal verkauften, daß sie darauf Landwirtschaft in größerem Umfange hätten treiben können. Die Hausbesitzer bebauten ihre Hausgrundstücke und hielten sich Rüche, die sie von den Hirten treiben ließen. Als später größere Strecken des Waldbestandes urbar gemacht wurden, konnten sich einzelne auf diese Weise Aecker, Räumigte, Fiebige, Laßäcker und dergl. erpachten, auch erkaufen, immerhin blieb aber Landwirtschaft nur eine Nebenbeschäftigung der Bewohner. Ausnahme machten von Anfang die größeren Flächen Grundbesitz, welche zum Zittauer und Rumburger Kretscham, sowie zur Pfarrwiedemuth gehörten, jedoch ist auch dieser Grundbesitz bei der Vergrößerung der Gemeinde durch Verwendung zu Baustellen immer kleiner geworden. Wohl haben bei der Verringerung der Feldgrundstücke im eigenen Flurbezirke verschiedene Bewohner auf den Nachbarfluren von Georgswalde, Sibau, Ebersbach Felder gepachtet, aber bei dem geringen Ertrage der Landwirtschaft und der gänzlich veränderten Beschäftigung der Bewohner ist sehr wenig Neigung (auch nebenbei) zum Bebauen der Felder mehr vorhanden, so daß nur wenige gegen frühere Jahre sich ihre eigenen Nahrungsmittel erbauen. Damit hängt noch zusammen, daß der Viehstand gegen frühere Zeiten weit geringer geworden ist. Rüche, die sonst fast in jedem Hause vorhanden waren, finden sich nur noch in wenig Häusern vor, Ziegen, welche von den Wiesen der Hausgrundstücke ihr Futter erhalten, sind zahlreicher, Pferde, welche zumeist im Fabrik- und